

Opfer verschiedener Dilemmas

Gedanken von Parteien und Verbänden zum Jahreswechsel – Heute: Gruppe für Innerrhoden GFI

Der Entscheid der Ständekommission bezüglich Richtplanung für die Windkraftanlagen in Obereggen hat Aufsehen erregt. Bei den Kämpfern für alternative Energien hat er Unverständnis ausgelöst, bei den Freunden eines einermassen intakten Landschaftsbildes Beifall.

Im Mai 2017 hat das Schweizer Volk eine sogenannte «Energiewende» beschlossen, sogar Innerrhoden hat zugestimmt. Man will aussteigen aus der Atomkraft, nachdem Katastrophen wie Tschernobyl und Fukushima deren Gefährlichkeit vor Augen geführt haben. Jahrzehntlang hat man sie technikgläubig schönegeredet und verdrängt. Ein grosser Teil unseres Wachstums und Wohlstandes baut aber auf der strahlenden Energiequelle auf. Wo sind die Alternativen? Sparsamere Geräte? Gebäudesanierungen? Sparsamere Geräte? Mehr Vorschriften? Windparks? Weniger Konsum und Luxus?

Widersprüche

Die Energiefrage ist nicht das einzige Dilemma. In immer mehr Bereichen stecken wir in der Falle. Eine Quadratur des Kreises etwa ist das Gesundheitswesen: hohe Ansprüche und bald nicht mehr bezahlbare Prämien; Spitäler vor Ort, aber eigene Behandlung im hochmodernen Zentrum. Eigenständigkeit steht gegen erwartete professionelle günstige Leistung, z.B. in der öffentlichen Verwaltung, Angebote, die wegen unverhältnismässigen Aufwandes bzw. begrenzter Grösse allein kaum zu stemmen sind. Wirtschaftlicher Erfolg, wachsender Wohlstand ermöglicht mehr Konsum – an Waren, Dienstleistungen, Vergnügen usw. Der Kreislauf, der Boom hat jedoch auch seinen Preis: Wir verbrauchen immer mehr Energie, Boden, Landschaft, Natur. Verbauung und Zersiedelung zeugen auch bei uns davon. Es entstehen mehr Arbeitsplätze, die nicht allein durch die einheimische Bevölkerung besetzt werden können. Konsequenz: Zuwanderung, auch aus fremden Kulturen. Der Zustrom im Rahmen der Personenfreizügigkeit beschleunigt die Prozesse. Wir wollen unabhängig sein und doch möglichst viel exportieren und verdienen.

Was tun?

Viele Einheimische sind besorgt über die Auswirkungen der Entwicklungen. Sollen, wollen, müssen wir tatenlos zusehen? Sollen, wollen und können wir uns aus den grenzüberschreitenden, weltweiten Vorgängen ausklinken? Sie sind die Konsequenz eines liberalen Konzeptes. Wollen wir uns abgrenzen und einschränken? Alles hat Vor- und Nachteile. Den «Fünfer und das Weggli» können wir auf die Dau-



Windräder – Mahnmale des Umwelt- und Energiedilemmas.

(Bild: AV/Archiv)

er nicht haben. Ein Ende des Wachstums durch eine wirtschaftliche Krise oder gar Krieg wünschen wir uns nicht. Dennoch wollen wir unsere Lebensgrundlagen, unsere Lebensqualität nicht selber zerstören.

Augenmass und Interessenabwägung

Um aus dem Teufelskreis und den Dilemmas eigenen Erfolge und eigener Ansprüche herauszukommen, sind Vernunft, Weitsicht und Augenmass gefragt, nicht Panik und Schüsse über das Ziel. Um aus einer Sackgasse zu finden, muss man meist zuerst den Rückwärtsgang einlegen. Auf jeden Fall sind kreative Lösun-

gen gefragt, um die negativen Folgen zu minimieren. Es gilt abzuwägen zwischen den verschiedenen Werten und Interessen. Wenn sie auch nicht bei allen gerne gesehen sind: Schlägt nicht vielleicht bald die Stunde neuer Wege, der Kompromisse – und des Verzichtes – damit nicht die Realität sie uns schmerzhaft aufzwingt? Oder muss es erst zu einem Kollaps mit unabsehbaren, verheerenden Folgen kommen?

Knochenarbeit

Lösungen müssen in einer demokratischen Gesellschaft von einer Mehrheit getragen werden. Das braucht zuverlässige

Informationen, Diskussionen, Überzeugungsarbeit, viel Zeit. Demokratische Prozesse helfen zweifellos, Auswege aus Widersprüchen und Dilemmas zu finden. Sie sind allerdings mühsam und anstrengend. Die GFI hofft, auch im 50. Jahr und in Zukunft einen konstruktiven Beitrag in den Auseinandersetzungen leisten zu können.

Ins 2019 wünschen wir allen Landsleuten nah und fern Gottes Segen und vor allem Gesundheit!

Gruppe für Innerrhoden (GFI)

Vorsorglichen Taxpunkt看wert festgelegt

Mitteilungen der Ständekommission

Weil sich die freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzte sowie die Krankenversicherer nicht über den Tarmed-Taxpunkt für die Abgeltung der ambulanten Leistungen einigen konnten, läuft ein Festsetzungsverfahren. Da dieses noch einige Zeit beanspruchen wird, hat die Ständekommission den Taxpunkt看wert für die Dauer des Festsetzungsverfahrens vorsorglich festgelegt.

(Rk) Die Ostschweizer Ärztesgesellschaft hatte im Juni 2018 den ab 1. Januar 2014 geltenden Tarifvertrag für ambulante Leistungen mit einem Taxpunkt看wert von Fr. 0.83 gegenüber zahlreichen Krankenversicherern auf den 31. Dezember 2018 gekündigt. Da die hierauf gestarteten Tarifverhandlungen ergebnislos blieben, hat die Appenzellische Ärztesgesellschaft im November 2018 bei der Ständekommission ein Festsetzungsbegehren eingereicht. Mit dem beantragten Taxpunkt看wert von Fr. 0.99 sind die Krankenversicherer nicht

einverstanden. Da Festsetzungsverfahren erfahrungsgemäss lange dauern können und ohne vorsorgliche Massnahmen ab dem 1. Januar 2019 keine Rechtsgrundlage für die Abrechnung ambulanter Leistungen bestünde, hat die Ständekommission für die Dauer des Festsetzungsverfahrens einen vorsorglichen Taxpunkt看wert von Fr. 0.83 festgesetzt. Wird schliesslich ein davon abweichender Taxpunkt看wert definitiv festgesetzt, werden rückwirkende Ausgleichszahlungen vorgenommen.

Bewilligungen

Öffnung von Verkaufsgeschäften an den Appenzeller Frühlingstagen: Auf Antrag des Bezirksrats Appenzell wird den Geschäften im Dorf Appenzell anlässlich der 5. Appenzeller Frühlingstage für Sonntag, 24. März 2019, die Öffnung ihrer Verkaufsgeschäfte von 11 bis 17 Uhr bewilligt. Vorbehalten bleibt die Einholung allfälliger separater Bewilligungen gemäss Arbeitsgesetz. Benützung Rathausbögen für Platzkonzert: Den Reusstalmusikanten aus Wohlten AG wird am Samstag, 14. September 2019,

für die Abhaltung eines Platzkonzertes bei schlechter Witterung die Benützung des westlichen Rathausbogens bewilligt. Bei gutem Wetter findet das Konzert von 15.30 bis 16.45 Uhr auf dem Sternenplatz statt.

Erleichterte Einbürgerungen

Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat die erleichterte Einbürgerung folgender Personen verfügt:

- Martin John Dickey, geboren am 6. Januar 1968, amerikanischer Staatsangehöriger, Ehemann der Michele Rene Donath Dickey, von Appenzell, wohnhaft in Nürensdorf ZH;
- Kritsana Sonderegger, geboren am 19. November 1967, thailändische Staatsangehörige, Ehefrau des Paul Sonderegger, von Obereggen, wohnhaft in Au SG;
- Maribel Hörler, geboren am 24. Dezember 1978, kolumbianische Staatsangehörige, Ehefrau des Thomas Hörler, von Appenzell, wohnhaft in Wetzikon ZH;
- Luciana Dutcher, geboren am 18. Dezember 1956, amerikanische Staatsangehörige, Ehefrau des Gottfried Eugster, von Obereggen, wohnhaft in Kalifornien (USA);

- Sabrina Brigitte Manser, geboren am 21. November 1981, deutsche Staatsangehörige, Ehefrau des Marco Manser, von Appenzell, wohnhaft in Rosstrüti SG;
- Siri Anna Scholtes, geboren am 30. Dezember 1997, deutsche Staatsangehörige, Tochter des Roger Gmünder, von Appenzell, wohnhaft in Mühlheim (Deutschland).

Die genannten Personen haben damit das Schweizer Bürgerrecht, das Landrecht des Kantons Appenzell I.Rh. und entweder das Bürgerrecht von Appenzell oder jenes von Obereggen erworben.

Geschäfte Grosser Rat

Die Ständekommission hat folgende Vorlagen beraten und an den Grossen Rat überwiesen:

- Bericht der Ständekommission über den Windparkstandort Honegg-Oberfeld
- Botschaft zu den 2018 abgeschlossenen oder angepassten Programmvereinbarungen
- Festsetzung der Landsgemeindeordnung 2019

Marktbericht

Suisseporcs

Börseninformation vom 7. bis 12. Januar 2019

QM-Jäger SGD-A	Aktuell	Vorwoche
20 kg	7.20	6.70
30 kg	5.60	5.30
40 kg	4.80	4.60
50 kg	4.30	4.10

Saisonal sind die Angebote gesunken. Die Nachfrage der Mäster ist gut und über den Absatzmöglichkeiten von CH-Schweinefleisch. Gemäss den Meldungen vom Handel und Vermarktern stehen im QM- und IPS-Jägermarkt knapp mittlere Angebote einer freundlichen, gut mittleren bis grossen Nachfrage gegenüber. Es werden kleine bis mehrheitlich mittlere Nachfrageüberhänge verzeichnet. Im CNF-Jägermarkt verläuft das Angebot leicht unter Plan und die Nachfrage nach Plan.

Veranstaltungen

Donnerstag, 10. Januar

Keine Veranstaltungen

Freitag, 11. Januar

Appenzell

14.00 Jassnachmittag der Pro Senectute im Restaurant Stossplatz

Samstag, 12. Januar

Appenzell

10.00 bis 17.00 «Beechü»-Schnitzen des Kiwanis-Club Appenzell unter den Rathausbögen
 14.30 Handball-Meisterschaftsspiele des TV Appenzell in der Sporthalle Wühre: 14.30 Uhr Herren 3 – HC Rheintal 1; 16 Uhr Herren 4 – BSV Weinfelden Handball; 17.30 Uhr Frauen 3 – HC Rütli Rapperswil-Jona 1; 19.30 Uhr Herren 1 – BSG Vorderland 1
 20.00 Einzel-Coiffeurjassen im Restaurant Stossplatz
 20.00 Konzert des Bodan Art Orchestra im Theatersaal des Gymnasiums St. Antonius

Gonten

10.00 Einweihung des neuen TLF der Feuerwehr Gonten beim Feuerwehrdepot
 16.45 HV der MG Harmonie Appenzell im Gasthaus Krone

Museen

Museum Appenzell

Bis 17. Februar 2019:
 Johannes Hugentobler (1897–1955)
 Dienstag bis Sonntag, 14 bis 17 Uhr

Kunstmuseum Appenzell

Bis 10. Februar 2019:
 Heimspiel 2018 – Kunstschaffen in AI, AR, GL, SG, TG, FL und V
 Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr
 Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell

Bis 5. Mai 2019:
 all our darlings never seen before
 Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr
 Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Bibliotheken

Volksbibliothek Appenzell

Di 9.30-11.30 und 14-17 Uhr
 Mi/Do 14-17 Uhr; Fr 16-19 Uhr
 Sa 9.30-11.30 Uhr

Innerrhodische Kantonsbibliothek

Mo/Mi/Fr 9.30-12 Uhr und 14-17 Uhr
 Di 14-17 Uhr; Do 14-17 Uhr

Dorfbibliothek Obereggen

Di 16-17.30 Uhr; Fr 17.30-19 Uhr
 Während Schulferien und an Brückentagen geschlossen.

Ludothek Appenzell

Sonnhalde 2
 Mi 14-17 Uhr / Fr 16.30-18 Uhr
 Während Schulferien geschlossen.